

Fracking-Gegner nehmen an Aktionstag teil

„Tour de Fräcke“ verknüpft mit Protest gegen Freihandelsabkommen wie TTIP

Von Carina Maucher

HAISTERKRICH/UMMENDORF - Zum dritten Mal haben am Samstag Umweltschutzorganisationen zum weltweiten Aktionstag gegen Fracking aufgerufen. Die Bürgerinitiative (BI) „Lebenswerter Haistergau“ startete die „Tour de Fräcke“ um 9 Uhr am Haisterkircher Kloster. Mit den Fahrrädern ging es nach Ummendorf zum Naturkostladen Steigmüller. Hier angekommen, wurden große Banner und Plakate mit der Aufschrift „No Fracking“ ausgepackt und Unterschriften gegen das Freihandelsabkommen TTIP gesammelt.

Volker Jansen, Vorstandsmitglied des BUND Ravensburg-Weingarten, klärte über Fracking und das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP auf. Auch Janine und Manuel Bentele zeigten großes Interesse am Thema. „Wir sind von Fracking und dem TTIP hier in der Region betroffen und müssen uns informieren. Momentan zeigen kaum Bürger Interesse. Das ist wie bei Stuttgart 21. Erst wenn nichts mehr geändert werden kann, wollen die Bürger eingreifen. Das ist ein großer Fehler“, so Manuel Bentele. Janine ergänzt: „Wir sind hier, um darauf aufmerksam zu machen, was bei uns geplant wird. Es ist wichtig, der Bevölkerung zu zeigen,

welche alternativen Möglichkeiten es zur Energiegewinnung gibt“.

TTIP ist ein Freihandels- und Investitionsschutzabkommen in Form eines völkerrechtlichen Vertrags zwischen der EU, den USA und weiteren Staaten. Momentan steckt dieses Abkommen noch in der Verhandlungsphase. Volker Jansen betonte, dass durch diesen Vertrag der europäische Markt für Kraftstoffe aus Fracking geöffnet werde und dies gravierende Folgen für die Umwelt und das Klima in unserer Region habe.

Auf Kosten der Menschen

„Da passiert etwas auf Kosten der Menschen. Wird das transatlantische Handelsabkommen durchgeführt, ist Fracking nur ein Teil, mit dem wir zu kämpfen haben. Da es in den USA keine Verbraucherschutzrechte gibt, könnten bei einem Abkommen ungenutzte Lebensmittel und mit Antibiotika versetztes Fleisch bei uns verkauft werden“, erklärt Annette Uhlenbrock, Vorsitzende des Bad Waldseer SPD-Ortsverbands. Andrea Hagenlocher, Vorsitzende der BI Lebenswerter Haistergau, hat sich auf den Aktionstag gefreut, wie sie sagt: „Trotz leichtem Regen sind wir mit 22 Leuten nach Ummendorf geradelt und hier haben sich knapp 100 Menschen ver-

sammelt. Das freut mich sehr.“ Hagenlocher ist bestens über das Thema Fracking und TTIP informiert und möchte mit der Veranstaltung Aufklärung bei der Bevölkerung schaffen: „Mein Wunsch ist es, dass es keine Bohrungen gibt. Wir wollen auch künftig unser qualitativ hochwertiges Wasser aus den Bächen trinken können. Fracking könnte es mit fremdartigen Stoffen verunreinigen.“

Volker Jansen erklärt: „Beim Fracking wird Wasser mit teilweise geheimen Zusätzen in den Untergrund eingespeist, um Gestein aufzubrechen und Gas zu fördern. Dabei wird das Grundwasser gefährdet, giftige Materialien lösen sich aus dem Gestein und Erdbeben können ausgelöst werden“. Eine Bürgerinitiative soll jetzt helfen. „Es gab bereits eine europaweite Petition, die aber abgelehnt wurde. Jetzt wollen wir mit der Bürgerinitiative das Fracking verhindern“, so Uhlenbrock. Die BI Lebenswerter Haistergau erhofft sich von den europäischen Bürgern binnen kürzester Zeit eine Million Unterschriften für die europaweite Initiative. Josef und Anneliese Angele haben bereits zum Stift gegriffen und mit ihrem Namen die Initiative unterstützt. „Den Entscheidungsträgern geht es doch nur um das Geld, ohne Rücksicht auf die Natur“, so Josef Angele.



Mit Bannern machen Fracking-Gegner auf Gefahren aufmerksam.

FOTO: CARINA MAUCHER